

Wiener Stadt-Bibliothek.

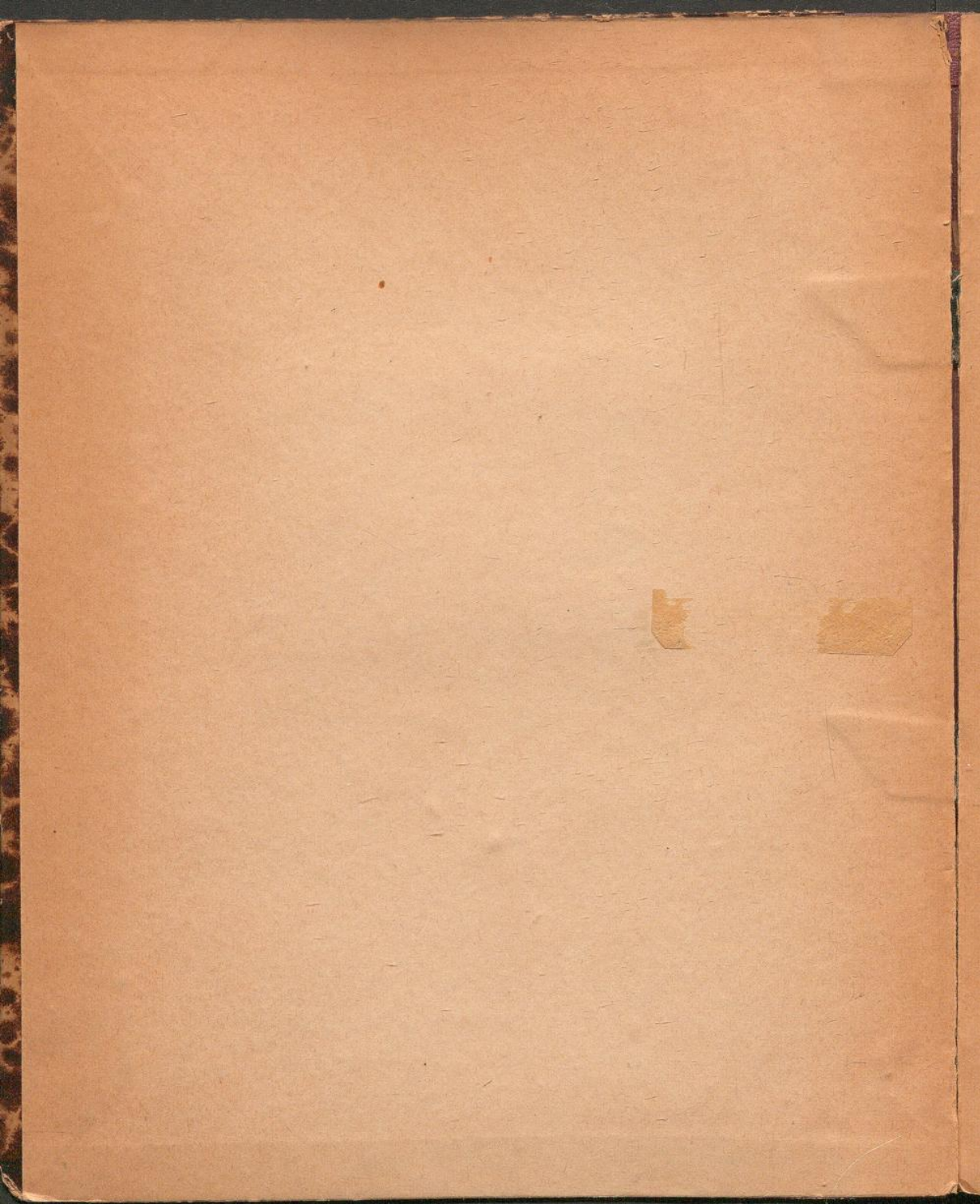
T

3287

A



Savoysche Ritter
Akademie.





651. 4. Brief
II

Benachrichtigung.

Sinnach Ebro Römisch-
Kaiserlich: auch zu Hungarn,
und Böhheim Königl. Majestät, Unsere
Allergnädigste Kaiserin, Königin,
Erb- Landes- Fürstin und Frau, an dem von Ebro
Durchleucht Frauen MARIA THERESIA Herzogin
von SAVOYEN, gebornen Fürstin von Siechtenstein
(gefaßten Entschluß eine Cavaliers-Academie zu erbauen, und selbe
mit

X



mit denen erforderlichen Wissenschaften, und Adeltichen Exercitiis zu versehen (ein allergnädigstes Wohlgefallen bezeiget, und Dero allerhöchsten Schutzes hochgedacht **Ihro Durchleucht** durch **Ihro Excellenz** den **Herz Land-Marschallen** allermildest zu versichern geruhet; (so ist dann zu dem erforderlichen Gebäu der Anfang mit dem Eintritt des 1746sten Jahrs gemacht, nunmehr aber selbes in solchen Stand gesetzt worden, daß eine namhafte Anzahl deren Herren **Academisten** mit ihren **Præfecten**, und **Hof-Meistern** ganz füglich unterbracht werden könne.

Mithin ware die Vorsorge vor anderen dahin getragen worden, diese **Cavaliers-Academie** mit denen der Zeit in guten Ruf stehenden **Lehr-Meistern**, und **Professoren** zu versehen, diesen allen auch die hierzu nothwendige **Instructionen** zu ertheilen.

Weilen aber **Hochgedachte Frau Stifterin Durchleucht**, oder auch **Dero künftige Fürstliche Herren SUCCESSORES** denen bey einem so ansehnlich-wichtigen Werke täglich vorkommenden **Begebenheiten** genugsam nachzusehen öfters verhindert werden; So ist diese **Cavaliers-Academie** dem löblichen **Land-Marschallischen Gericht**, als ihren geziemenden **Foro**, unterworfen, in specie aber **Ihro Excellenz** ein zeitlicher **Herz Land-Marschall**, und **Herz Land-Unter-Marschall**, als desselben **Præfides**, höflichst ersuchet worden, nicht allein durch ihre Herren **Affessores**, sondern auch in eigener **Person** öftermalen die **Einsicht** zu machen, auch denen von **Hoch-ernennter Frau Stifterin** gemachten **Verordnungen** die **Hand** zu bieten.

Da also bey **Unternehm- und Aufrichtung** dieser **Adeltichen Academie** das **Absehen** hauptsächlich dahin gerichtet ist, daß der **Adel** in dem **Römisch-Catholischen Christentum** wohl unterwiesen, zu der **wahren GOTTES-Furcht**, und innerlichen **Hochschätzung** der **Tugend** von **Jugend** auf solcher **Gestalten** geleitet werde, damit derselbe zu dem **Guten** aus denen **Grund-Sätzen** des **Glaubens**, und in **Ansehung** der darinn begriffenen **Wohlanständigkeit** einen **Antrieb** von selbst empfinden möchte, anbey jeder in denen nach
sei-

seinem Beruf, und eigener Wahl angenommenen Stand zustehenden Wissenschaften vor anderen also gründlich unterwiesen, und geübet werde, damit selber bey künftig anzutretenden Staats- und Kriegs = Aemtern die darzu erforderliche Eigenschaften besitzen, und eine bescheidene, mässige, und arbeitsame Lebens = Art sich angewöhnen möge.

Solchemnach haben **Ihro Serkogliche Durchleucht** zu Erreichung des ersten Puncts denen Wohl = Ehrwürdigen Herren **Patribus Piarum Scholarum** die gute, und Christliche Erziehung der jungen Cavaliers, auch Unterweisung der von Syntaxi an errichteten Lateinischen Schulen, Philosophiæ, und Historiæ aufgetragen, wovon der erstere als Rector der ganzen Academie vorgesezet, und an selben alle darinnen befindliche Cavaliers, Professores, Bereiter, Exercitien = und Hof = Meister, wie auch übrige Academie = Genossene mit dem gehörigen Respect, und Vollziehung der von ihm ertheilenden Befehlen dergestalten angewiesen werden, daß selber die unterlauffende Fehler abnden, die Ubertretter zur Erfüllung ihrer Schuldigkeit mit Bescheidenheit anmahnen, bey nicht erfolgender Besserung auch die Sache höherer Orten zur nöthigen Abänderung beybringen könne.

Da nun das weitere Absehen dahin gehet, daß jeder Cavalier nach seinem Beruf, und Fähigkeit **Ihro Kayserlich = Königlichen Majestät**, und dem **Allerdurchleuchtigsten Erz = Haus** einstens erspriefliche Dienste leisten solle; Als wird bey Endigung der Philosophiæ sowohl mit denen jungen Cavalieren, als denen Eltern selbst die öftere Unterredung dahin gepflogen werden, zu was Stand sich jedwederer Cavalier begeben wolle, und sodann die Sache dergestalten eingeleitet werden, damit jeder in denen seinem künftigen Stand zukommenden Wissenschaften fürnemlich unterwiesen werde.

Und zumalen der mehr = oder weniger beliebte Umgang das Glück beförderet, oder im selben hinderlich ist, mithin wird man

auch sonderliche Mühe anwenden, die junge Cavaliers zu einer ungezwungenen, und gelinden Lebens-Art anzuführen, wodurch selbe allen mit gelassener, und bescheidener Höflichkeit begegnen, eines geneigten Willens jederman Gefälligkeiten zu erweisen sich befeissen, anderer Leute Fehler zu übertragen, und sich derselben Willen in thunlichen Sachen zu fügen angewöhnen mögen.

Dieses Absehen hoffet man um so leichter zu erhalten, als vier Patres Praefecti zu solchem Ende bestellet worden, welche bey denen Exercitiis, Privat-Studiis, und übrigen Recreations-Stunden anwesend bleiben, und keinen von ihren anvertrauten Cavalieren aus den Augen lassen, ihre Gemüts-Neigungen in Obacht nehmen, selbe durch geschickte Vorstellungen zu verbessern trachten werden, angesehen sie die fürgehende Fehler durch ihre Gegenwart leichter zu verhindern, als nach begangener That solche abzustraffen vermögen werden.

Weiters werden zwey Professores die Philosophiam zu gleicher Zeit solcher Gestalten dociren, daß einer die Logicam, und Ethicam, (worinnen auch die Wissenschaft sein eigenes Haus-Wesen vernünftig zu besorgen begriffen ist) der andere die Physicam experimentalem, Arithmeticam, Mathesin, und Metaphysicam ohne dictiren aus einem gedruckten Buch auslege, welcher Curfus sodann ganz füglich jederzeit in zwey Jahren solle vollendet werden.

Gleichwie nun die Historie eine Lehr-Meisterin des Lebens ist, und alle unsere Handlungen nach dem Begriff der vergangenen, und Vorsehung deren künftigen Zeiten sollen eingerichtet werden, mithin derselben Erkenntnuß allen Ständen nothwendig ist: Also ist hierzu ein eigener Professor bestellet, welcher sowohl die geist- als weltliche Historie, samt denen daraus zu nehmenden Sitten- Staats- und Kriegs-Maximen denen Erwachsenen alltäglich eine Stund vortragen solle.

Drey Patres werden Syntaxim, Poesim, und Rhetoricam solcher Gestalten besorgen, daß das Teutsche mit dem Lateinischen correct erlernet, die Reinigkeit sowohl in dem Teutschen, als Latei-

nischen durch Übersetzung der hierinnen fürtrefflichsten Auctorum wohl begriffen werde.

Was aber die höheren Wissenschaften anbelanget ; Haben **Thro** Serzogliche Durchleucht weder an Sorge, die besten Meister zu überkommen, noch an Unkosten etwas erwinden lassen, wohl wissend, daß selbe den vornehmeren Theil einer Cavaliers - Academie ausmachen : dahero dann hierzu so wohl ein Professor Juris Publici, als auch Juris Civilis beruffen worden, davon jeder nach seinen abgetheilten Stunden sowohl Vor- als Nachmittag die Lectiones, und Repetitiones vornehmen wird ; wobey auch noch durch einen besonders erkiesenen Juris Practicum auf die Verfassung guter Teutscher Schriften, und leichten Begrif des bey denen Gerichts - Stellen üblichen Gebrauchs eine sonderbare Sorge wird getragen werden.

Zumalen aber auch einige aus dem Adel sich unter das Militaire begeben ; also ist zur Lehre der Ingenieurs - Kunst auch einer der geschicktesten Professoren erwählet worden, und ist das Absehen diese Wissenschaft gründlich durch eine perfectte Rechen - Kunst, Geometrie, Elementa Euclidis, die Fortifications - Kunst, und Attaquen nach den verschiedenen Manieren, und der neuesten Art, samt der Mechanique, und Artillerie jedem nach seinem Begrif, und Erfordernuß beyzubringen ; nebstbey die junge Cavaliers zu der Praxi durch Aussteckung verschiedener Werke, nach den verjüngten Maß - Stab, Aufnehmung deren Gegenden, Abwägung des Wassers, und Ausmessung der Landschaften anzuleiten : Nebey durch das Militar - Exercitium im Feuer, und die darinn vorkommende Wendungen solcher Gestalten geschickt zu machen, damit sie bey Zeiten von ihren Schuldigkeiten, und erforderlichen Eigenschaften einen guten Begrif haben ; dahero dann auch diese Kunst nicht übereilet, sondern, wie andere Wissenschaften, in mehrere Jahr wird eingetheilet werden.

Es ist gleicher Gestalten zu dieser Cavaliers - Academie eine Reit - Schul erbauet, selbe mit auserlesenen Schul - Pferden versehen, ein Ober- und Unter - Bereiter aufgenommen, und der Schluß dahin gefasset worden, daß die Reit - Schul alltäglich ausser Sonn- und Feyertagen solle gehalten werden.

Die Sprach = Fecht = und Tanz = Meistere haben gleichfalls die abwechselnde Stunden, und werden diese Exercitia also eingetheilet, daß sie mehr für eine Ergözung, und Ablegung der Arbeit, als für eine Beschwerde der Jugend angesehen werden können; damit nun aber die junge Cavaliers die Jugend und Wissenschaften nicht als etwas Beschwerliches ansehen, sondern an der Academie selbst eine Freude haben, und in einem ordentlich = eingerichteten Leben ihr Vergnügen zu finden sich angewöhnen mögen, ist auf derenselben gelegensame Wohnung, nicht weniger auf zulängliche, und wohlstandige Ergözungen an denen Recreations = Tagen, und Rast = Stunden sonderbar gedacht worden: dahero alle darinnen befindliche Obrigkeiten, und Praefecti, wie auch jeder Cavalier durch ein besonderes, und mit allen Nothwendigkeiten bis auf das Beth = Gewand eingerichtetes Zimmer versehen ist; wobey auch die Vorsehung dahin gemacht worden, daß, wann die Eltern ihren Söhnen einen eigenen Hof = Meister zu halten verlangeten, grössere, und mehrere Zimmer eingeräumet, und jedwederer nach Eigenschaft seines Standes, und Verlangen seiner Eltern, oder Vormünder könne versorget werden.

Weiters ist eine Bibliothecque zubereitet, und die in jedwede Wissenschaft einschlagende Bücher nach Erfordernuß allbereits eingeschaffet worden; und wird auch fernerhin all = jährlich mit dem, was sowohl von guten Authoribus, als Mathematischen Instrumenten dienlich, fortgesetzt werden.

Die Verköstung derer Obrigkeiten, Cavaliers, und Hof = Meistern wird durch einen besonders hierzu bestellten Gastgeb besorget, welchem die Speis = Ordnung nach Veränderung deren Jahrs = Zeiten vorgeschrieben worden: weilen aber zu Veranschaffung des Weins eine grössere Vorsehung vonnöthen, so wird der Keller jederzeit mit tauglichen Cavaliers Wein durch den bestellten Haus = Pfleger eingerichtet, und versehen werden.

Gleichwie nun das Ausgehen, oder Ausspeisen an denen zum Studiren, und Exercitien gewidmeten Stunden gleich vieles entziehet, so wird solches allein an Sonn = und Feiertagen mit dieser Vorsehung

sichtigkeit erlaubet, daß der junge Cavalier von einem Herrn Geistlichen, Hof-Meister, oder einer vertrauten Person ohne Unterbruch müste begleitet, und wiederum nach Haus geführt werden: dahin-gegen ist man besonders besorget, die junge Cavaliers an Recreations-Tagen, und ausgewiesenen Rast-Stunden nach Möglichkeit mit honneten Ergötzungen zu unterhalten: bey welchen auch ihnen zu Ueberkommung geschickter Leutseligkeit die Zusammenkunft mit andern jungen Cavalieren auf ein paar Stunden verstattet wird, wo- bey doch jederzeit einige von denen Obrigkeiten, und der fremden Cavaliers Hof-Meister allwärts zusehen, und allen Unordnungen vor- biegen sollen.

Nachdem zu guter Verpflegung deren Kranken abgesonderte Zimmer zugerichtet, auch zu derselben Bedienung ein wohl- erfah- ner Kranken-Warter von denen Ehrwürdigen Fratribus Misericordiae beruffen, so wird nicht weniger auch ein berühmter Medicus und Chy- rurgus die weitere Anliegenheit der Gesundheit zu besorgen haben: worbey jedoch denen Eltern, und Vormündern allzeit frey stehet, je- den Medicum, Chyrgum, oder Kranken-Warter, in welchen sie ihr Vertrauen setzen wollen, zu bestellen, und alles, was sie denen Jhrigen zum Besten zu seyn glauben, vorzukehren.

Da nun mehr Hoch-erwehnte Frau Stifterin nächstkünf- tigen ersten Novembris 1749. den Anfang zu machen anbefohlen, anbey die Gelegenheit, und Wohnungen in solchen Stand gesetzt, daß viele von dieser ansehnlichen, und mit grossen Kosten errichteten Cavaliers-Academie einen Nutzen werden schöpfen, und mit sehr ge- ringen Unkosten durchkommen können; massen Jhro Durchleucht sowohl die Wohnung, Bestell- und Besorgung derer Obrigkeiten, Praefecten, Lehr- und Exercitien-Meister dem gemeinen Wesen zum Besten frey geben: so wird einem in die Kost kommenden Cavalier, die Kost, Wein, Beleuchtung, Heizung des eigenen, und der Ge- mein-Zimmern, und dann Bedienung der Laquaien jährlich auf drey hundert: denen jenigen aber, so die Reit-Schul zu frequentiren haben, auf vier hundert Gulden angesetzt, die aber ihren Kindern einen Hof-Meister und besondern Laquai mitzugeben, und zu halten verlangen, werden für selbige die Unkosten besonders abzuführen ha- ben:

ben: wie dann die Einnehmung, und weiteren Information halber bey dem zur Academie erkiesenen Wohl-Ehrwürdigen P. Rectore die Anmeldung, durch selben aber die Anzeige an seine Behörde beschehen solle, mit weiterer Erinnerung, daß kein junger Herz vor geendigter Grammatica angenommen werde.

Zumalen nun die Errichtung dieser Cavaliers - Academie dahin gefasset worden, daß Ihre Durchleucht Hoch-erwehnte Frau Stifterin, und Hero Fürstliche Herren SUCCESSORES die gute Ordnung, und Erfordernuß sich selbst an gelegen seyn lassen: auch (Titl.) Ihre Excellenz ein zeitlicher Herz Land-Marschall, und Herz Land-Unter-Marschall mit dem löblichen Gericht an dessen Befolgung unausfesslich Sorg tragen, und selbe mit dem von Ihre Römisch-Kaiserlich-Königlichen Majestät, Unserer Allergnädigsten Landes-Fürstin verliehenen Obrigkeitlichen Gewalt unterstützen werden; so sezet man die fernere Hofnung in den Göttlichen Seegen, daß, gleichwie in dem ganzen Werck, und allen darein verwendeten Unkosten das einzige Absehen auf die Göttliche Ehre, den Dienst Ihre Römisch-Kaiserlich-Königlichen Majestät, die Wohlfahrt des Vaterlands, und die Beförderung des Adels selbst zu eigenen Wohlfeyn, und Vergnügenheit gerichtet ist, also auch die erwünschte Früchten durch gute Erziehung in denen Tugenden, und Fortpflanzung deren Wissenschaften nützlich erfolgen werden.

